

**Presseinformationen zur „Flusslandschaft des Jahres 2018/2019“**

**Inhaltsverzeichnis**

Alles auf einen Blick Proklamationsveranstaltung am 24. März 2018	Seite 1 bis 3
Programmübersicht der Proklamationsveranstaltung	Seite 4
Hintergrund: Naturnah und quicklebendig Die Lippe – Flusslandschaft des Jahres 2018/2019	Seite 5 bis 11
10 Zahlen, Daten und Fakten zur Lippe	Seite 12

**Anhänge:**

- PM „Flusslandschaft des Jahres“ der NaturfreundeDeutschlands e. V.
- PM „Lachs in der Lippe“ des LFV Westfalen und Lippe e. V.

Die Pressemappe zum Download und weitere Informationen erhalten Sie unter:

**[www.lfv-westfalen.de/flusslandschaft](http://www.lfv-westfalen.de/flusslandschaft)**

## **Alles auf einen Blick**

**Proklamationsveranstaltung am 24. März 2018**

### **Reden und Grußworte**

**Horst Kröber** - Vorsitzender des Landesfischereiverbandes Westfalen und Lippe e. V.

**Dr. Günter Bockwinkel** - NZO-GmbH

**Dr. Margret Bunzel-Drüke** - Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e. V.

**Dr. Christel Happach-Kasan** - Präsidentin Deutscher Angelfischerverband e. V.

**Leo Gehlen** - Vorsitzender NaturFreunde NRW e. V.

**Hubert Kaiser** – Leitender Ministerialrat im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz

**Christine Elhaus** - Hauptdezernentin der Bezirksregierung Arnsberg

**Dr. Uli Paetzel** - Vorstandsvorsitzender Emschergenossenschaft und Lippeverband

**Johannes Nüsse** - Präsident Fischereiverband Nordrhein-Westfalen e. V.

**Das Wasser aus der Trave, der Flusslandschaft des Jahres 2016/2017, wird von Dieter Neumann, Landesvorsitzender der NaturFreunde Schleswig-Holstein, übergeben.**

## **Presseinformationen und Ansprechpartner**

Laufend aktualisierte Pressematerialien zum Download und weitere Informationen zur Flusslandschaft des Jahres 2018/2019 finden Sie unter [www.lfv-westfalen.de/flusslandschaft/](http://www.lfv-westfalen.de/flusslandschaft/)

Als Medien-Ansprechpartner steht Ihnen Sven-Lukas Müller unter 0170/8010342 gerne zur Verfügung.

## **Kooperationen**

Für diese Events arbeiten die Initiatoren mit Kooperationspartnern zusammen, die jeweils mit einem oder mehreren Vertretern vor Ort sind:

### **Initiatoren**

- Deutscher Angelfischerverband e. V.
  - Naturfreunde Deutschlands e. V.
  - Landesfischereiverband Westfalen und Lippe e. V.
  - NaturFreunde NRW e.V.
- 

### **Kooperationspartner**

- Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein Westfalen
- Bezirksregierung Düsseldorf
- Bezirksregierung Münster
- Bezirksregierung Arnsberg
- Bezirksregierung Detmold
- 
- Arbeitsgemeinschaft biologischer Umweltschutz im Kreis Soest (ABU Soest) NZO GmbH
- Wasserverband Obere Lippe (WOL)
- Lippeverband
- Landesamt für Natur, Umwelt- und Verbraucherschutz NRW (LANUV)
- Natur und Umweltschutzakademie NRW (NUA)

### **Sponsoren:**

- Fischereigenossenschaft Hamm
- Fischereigenossenschaft Unna
- Fischereigenossenschaft Lippborg
- STEAG
- Sparkasse

## Die Lippe „Flusslandschaft des Jahres 2018/2019“

Der Titel „Flusslandschaft des Jahres“ ist eine Auszeichnung, die im Zweijahresrhythmus für eine Flusslandschaft in Deutschland vergeben wird. Vergeben wird die Auszeichnung durch **den Deutschen Angelfischerverband e. V. und die Naturfreunde Deutschlands e. V.**

Mit dieser Initiative sollen:

- die Bevölkerung für die ökologische, ökonomische und soziokulturelle Bedeutung der Flüsse und der sie umgebenden Landschaften sensibilisiert,
- Maßnahmen zur Erhaltung und zum Schutz von Flusslandschaften und ihrer Lebensgemeinschaften, insbesondere der in ihnen lebenden Fischbestände, initiiert,
- abschließende Arbeiten zum Erreichen einer hohen Durchgängigkeit, der Wasserqualitätsverbesserung und/oder Renaturierung unterstützt und
- naturnahe Wander- und Erholungsgebiete gefördert werden, die die Flusslandschaften einem nachhaltigen Tourismus erschließen.  
(Quelle: <https://www.naturfreunde.de/flusslandschaft>)

Die Lippe wurde vom **Landesfischereiverband Westfalen und Lippe e. V.** gemeinsam mit den **Naturfreunden NRW e. V.** für diese Auszeichnung beworben.

Das positive Beispiel der Lippe soll Schule machen, denn noch sind zahlreiche Fließgewässer in NRW in keinem guten Zustand. Daher wollen wir das Bewusstsein der Menschen in NRW für sauberes Wasser und gesunde Gewässer stärken und weiter wecken, damit auch zukünftige Generationen von dem wichtigen Gut Wasser leben können. Denn nur wo sauberes Wasser ist, da ist Leben. Für die Jahre 2018 und 2019 sind zahlreiche Aktionen und Events rund um die Lippe geplant, um die Öffentlichkeit über die Flusslandschaft Lippe und deren positive Entwicklung in den letzten Jahrzehnten zu informieren.  
(Quelle: [lfv-westfalen.de/flusslandschaft](http://lfv-westfalen.de/flusslandschaft))

## **Programmübersicht zur Proklamationsfeier**

**Ab 10 Uhr** **Gästeempfang im Foyer**

**10:30 Uhr** **Begrüßung durch Horst Kröber**

Vorsitzender Landesfischereiverband Westfalen und Lippe e. V.

**10:45 Uhr** **Festvortrag mit filmischen Impressionen**

**Dr. Günter Bockwinkel**

NZO-GmbH

**Dr. Margret Bunzel-Drüke**

Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e. V.

**11:30 Uhr** **Grußworte**

**Dr. Christel Happach-Kasan**

Präsidentin Deutscher Angelfischerverband e. V.

**Leo Gehlen**

Vorsitzender der NaturFreunde NRW e. V.

**Hubert Kaiser**

Leitender Ministerialrat im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,  
Natur- und Verbraucherschutz

**Christine Elhaus**

Hauptdezernentin der Bezirksregierung Arnsberg

**Dr. Uli Paetzel**

Vorstandsvorsitzender Emschergenossenschaft und Lippeverband

**Schlusswort:**

**Johannes Nüsse**

Präsident Fischereiverband Nordrhein-Westfalen e. V.

**13:00 Uhr** **Gemeinsames Mittagessen und Möglichkeit zum Austausch**

**14:30 Uhr** **Feierliche Wasserübergabe an der Lippe**

## **Hintergrund: Naturnah und quicklebendig Die Lippe – Flusslandschaft des Jahres 2018/2019**

Mit der Vergabe des Titels „Flusslandschaft des Jahres 2018/2019“ durch den Deutschen Angelfischerverband (DAFV) und die Naturfreunde Deutschlands (NFD) an die Lippe werden die hervorragenden Renaturierungsmaßnahmen der Lippe gewürdigt und auf die Schutzbedürftigkeit des Flusses hingewiesen.

Zum Abschluss der Proklamationsfeier am 24. März 2018 wird Wasser aus der vorangegangenen Titelträgerin, der Trave in Schleswig-Holstein, in die Lippe übergeben. Die Proklamation bildet den Auftakt für ein vielseitiges Programm mit Exkursionen, Mitmachaktionen, Ausstellungen und Informationsangeboten, die die Besonderheiten der Flusslandschaft Lippe erlebbar machen und den Fluss einer breiten Öffentlichkeit vorstellen sollen.

Der nächste Veranstaltungshöhepunkt zur Flusslandschaft 2018/2019 ist der Fischereitag NRW am Sonntag, 16. September 2018, am und im Ruhrfestspielhaus in Recklinghausen. Beginn ist um 10 Uhr.

### **Stimmen:**

„Wir freuen uns sehr, dass unsere Bewerbung für die Lippe als Flusslandschaft des Jahres überzeugen konnte. Es wird eine spannende Zeit, denn gemeinsam mit Kooperationspartnern aus Wissenschaft, Politik, Umweltbildung und der Tourismusbranche sind im Zeitraum der Patenschaft viele Aktionen in und auf der Lippe geplant. Ein großer Dank gilt auch den Anglern vor Ort, die mit ihrem Engagement zu diesem Erfolg beigetragen haben.“

*Dr. Michael Möhlenkamp, Geschäftsführer des Landesfischerverbandes Westfalen und Lippe.*

„Angler schützen und nutzen unsere Gewässer seit hunderten von Jahren. Heimische Fischarten benötigen intakte Gewässerökosysteme um ihr Überleben langfristig zu sichern. Dabei haben menschliche Einflüsse unseren Flusslandschaften in der Vergangenheit stark zugesetzt. Die Lippe ist ein gutes Beispiel, wie man in

gemeinsamer Anstrengung solche wertvollen Ökosysteme wiederherstellen kann."  
*Dr. Christel Happach-Kasan, Präsidentin des Deutschen Angelfischerverband e. V.*

„Im Hammer Stadtgebiet zum Beispiel können Bürger hautnah die Renaturierung eines Fließgewässers erleben. Der Spagat zwischen Naturschutz und Naherholung ist hier eindeutig gelungen. Das ist ein Gewinn für die ganze Bevölkerung“. Wir NaturFreunde in Nordrhein-Westfalen freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den Angelfischern und werden uns an der Lippe auch mit unserem neuen ‚WasserWege‘-Projekt engagieren, das sozialökologische Themen der Region mit Wanderungen am Wasser kombiniert.“

*Udo Gonsiowski, regionaler NaturFreunde-Ansprechpartner der Flusslandschaft*

## **Die Lippe - eine Flusslandschaft mit Charakter**

Die Westfalen links und rechts der Ufer haben es schon immer gewusst: Ihrem ursprünglichen Charakter nach ist die Lippe ein langer, ruhiger Fluss. Um genau zu sein sogar der längste in ganz Nordrhein-Westfalen: Von ihrer Quelle am Fuße des Teutoburger Wald, Namensgeberin für den Kurort Bad Lippspringe, fließt sie 220 Kilometer weit bis zur Rheinmündung südlich von Wesel. Flusslauf und Uferbereiche wurden über die Jahrhunderte hinweg immer wieder umgestaltet, um sie für die Menschen besser nutzbar zu machen. Schmäler, tiefer, gerader und schneller wurde die Lippe, und somit effizienter und berechenbarer. Die steigenden Anforderungen von Transportwesen, Landwirtschaft, Industrie, Energiewirtschaft, Abwasserentsorgung und Hochwasserschutz haben Spuren in der Flusslandschaft hinterlassen und sie stark verändert. Doch seit über 25 Jahren wird nun sehr erfolgreich daran gearbeitet, der Lippe ihren ursprünglichen Charakter zurückzugeben: Ein langer, ruhiger und quicklebendiger Fluss.

## **NRW-Fluss mit belastender Vergangenheit**

In den Zeit von 11 v. Chr. und 9 n. Chr. unterhielt das römische Heer Lager entlang der Lippe: Diese Anlagen wurden größtenteils vom Wasser aus versorgt. Deshalb wurden schon zu dieser Zeit erste Veränderungen an der Flussgestaltung vorgenommen, um die Transporte effektiver zu machen. Im Mittelalter kamen die besonderen Gegebenheiten an der Lippe wiederum zum Tragen: Mit einer gesicherten Wasserversorgung, der Möglichkeit Mühlen zu betreiben, dem Zugang zum Fluss als Transportweg und der geschützten Lage bot sie gute Voraussetzungen für den Aufbau einer Stadt. Den Anfang machte Bernhard II zur Lippe ab 1185 mit der Gründung von Lippstadt, der ersten Stadt in Westfalen mit einem geplanten Grundriss. Ihr folgten eine ganze Reihe neuer Fluss-Anlieger: Mit Hamm (1226), Dorsten (1251), Lünen (nach 1260), Haltern (1289) und Werne (1385) wurden bald weitere Städte am Fluss gegründet und Siedlungen mit Stadtrechten versehen. Auenwälder wurden zugunsten landwirtschaftlich Flächen und Wehre errichtet, um den Wasserstand für die Mühlen regulieren zu können.

Mit zunehmender Bevölkerungsdichte begann im 16. Jahrhundert die Verschmutzung mit Abwässern und Abfällen. Durch Tuchmacher und Färber gelangten auch chemische Rückstände ins Wasser. Durch den Wiener Kongress 1815 wurde die Lippe preußisch. Im Zuge dessen und der sich anschließenden industriellen Revolution wurde die Lippe begradigt, Treidelwege angelegt und schließlich der Schifffahrt zugänglich gemacht. Weiter ansteigende Landwirtschaft, Bergbau, Wehre und Schleusen für die Schiffe veränderten das Landschaftsbild der Lippe dramatisch.

Anfang des 20. Jahrhunderts war die Lippe ein massiv beeinträchtigt Gewässer. Es gab kaum noch natürliche Bereiche, der Großteil des Flusses war kanalisiert. Hinzu kamen immer mehr Abwässer auch aus der Industrie und dem Bergbau, der zusätzlich zu Bergsenkungen führte. Im Jahr 1926 wurde der Lippeverband gegründet, welcher sich der Problematik annahm und erstmals Maßnahmen zur Abwasserreinigung und dem Hochwasserschutz einleitete.

Mitte der 60er Jahre versuchte man mit dem Einpumpen von Sauerstoff die Wasserqualität zu verbessern - jedoch ohne nachhaltigen Erfolg. Durch die massive



Einleitung von vorgeklärtem Abwässern verschmutzt, vom Kühlwasser der Kraftwerke und Industrieanlagen aufgewärmt, vom eingeleiteten Grubenwasser der Bergwerke salzig geworden, fanden viele anspruchsvollere Tier- und Pflanzenarten hier keinen Lebensraum mehr. 1975 erreichte die Wasserqualität im Bereich Hamm ihren historischen Tiefstand.

### **Renaturierung der Lippeauen: Aufbruch in eine neue Ära**

Der Lippe wurde der Titel „Flusslandschaft des Jahres“ am 24. März 2018 aber nicht verliehen, weil sie besonders gefährdet wäre – sondern wegen der hier sehr erfolgreichen Renaturierungsmaßnahmen. In den 80er Jahren kam die Forderung nach einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt in der Mitte der Gesellschaft an: Naturschutz wurde zu einem Thema in der Politik. Die 90er Jahre leiteten dann die Wende für die Lippe ein: Mit dem konsequenten Aufbau neuer und der Umrüstung bestehender Kläranlagen durch den Lippeverband konnte erstmals die Wasserqualität drastisch verbessert werden.

Das 1990 gestartete Lippeauen-Programm bildete den Auftakt für eine ganze Reihe von Renaturierungsprojekten: Weg vom eingedämmten, schmalen und vertieften Industriefluss, zurück zu einem naturnahen Verlauf: Flach, breit und gewunden – so sieht die neue alte Lippe aus. Wo immer es möglich ist, soll sie - ihrem ursprünglichen Charakter entsprechend - die vormals trockengelegten Flussauen zurückerobern und wieder in Schleifen durch die Landschaft mäandern können. Im Oberlauf unterhalb Lippstadts wurde damit begonnen, die Struktur des Flussverlaufs auf einer Strecke von 13 Kilometern umzugestalten und die Lippe auf neue, naturnahe Trassen umzulegen.

Bei Paderborn wird der Fluss mit der 2005 in Betrieb genommenen Lippeseeumflut am See vorbeigeführt, was zu einer deutlichen Verbesserung der Wasserqualität führte. Am Tallehof nordöstlich von Paderborn konnte die Lippe aus einem neu angelegten Initialgerinne auf einem 6 ha großen Gebiet frei fließen und sich ihr eigenes Flussbett gestalten. Mit dem LIFE-Projekt Lippeaue wurde gemeinsam mit der Stadt Hamm von 2005 bis 2015 das erste Renaturierungsprojekt an der mittleren

Lippe durchgeführt, bei dem viele Auenbereiche wieder angebunden und naturnah gestaltet werden konnten. 2014 wurden die Arbeiten an der Lippemündung abgeschlossen. Auf einer Länge von 2,5 Kilometern fließt die Lippe hier flacher und breiter in einem neuen, naturnahen Bett, das sich in eine Auenlandschaft aufweitet.

Darüber hinaus wird in allen Flussabschnitten die Entfesselung der Lippeufer vorangetrieben: Deiche werden ins Hinterland versetzt, Verwallungen durchbrochen, und Uferbefestigungen aus Steinschüttungen abgetragen, so dass sich schnell wieder die natürlichen Formen eines mäandrierenden Flachlandflusses ausbilden. Typisch sind dabei das Wechselspiel von steilen Prallhängen an der Außenseite der Flusskurven und flachen Gleithängen an der Innenseite. Unter Wasser setzt sich dies Profil in Tief- und Flachwasserzonen fort, die vielfältige Lebensräume bieten. Einfache Böschungen und Inseln unterstützen den Fluss beim Aufbau einer möglichst vielfältigen Landschaft.

### **Geschafft: Die einstigen Lippe-Bewohner kehren zurück**

Bis die Lippe wieder komplett umgestaltet worden ist, wird es noch einige Jahre dauern. Aber wo immer schon Projekte abgeschlossen wurden, tobt bald darauf wieder das Leben – so vielfältig und bunt wie seit 100 Jahren nicht mehr. Für Schlagzeilen sorgte insbesondere der Sensationsfund eines 58 Zentimeter langen Lachses, der den Experten des Landesfischerverbandes Westfalen und Lippe 10 km flussaufwärts der Mündung bei einer Detektierung ins Netz ging. Wichtigere Zeugen für die gelungene Umgestaltung sind aber jene Tiere, die früher einmal in der Lippe heimisch waren und nun wieder zurückkehren: So sind die Äschen zurückgekehrt und die Zahl der Schmerlen hat sich verfünffacht. Der Steinbeißer-Bestand hat sich bereits erholt, bei den Nasen ist eine langsame Zunahme erkennbar. Und die Quappe, der einzige europäische Süßwasserfisch aus der Familie der Dorsche, konnte mit einem Anzuchtprojekt wieder in der Lippe angesiedelt werden. Zuvor waren die Bestände des Fisches, der nur noch in der Lippe und ihren Nebengewässern vorkam, auf gerade noch 2100 Exemplare geschätzt worden.

In der Lippenaue bei Hamm brüten mehrere Paare des Weißstorchs. Biber und Fischotter scheinen sich in den Auen wohlfühlen. Auch einzelne Paare der bedrohten Arten Knäk-, Löffel- und Schnatterente brüten regelmäßig dort, und an den neu entstanden Abbruchkanten ist der Eisvogel wieder heimisch geworden. Inzwischen leben wieder 40 Fischarten und rund 400 verschiedene Arten von Schnecken, Muscheln und Krebsen in der Lippe - dreimal so viele wie noch vor 20 Jahren.

### **Treibende Kraft im Hintergrund: die Wasserrahmenrichtlinie (EGWRRL)**

Die gesamte Renaturierung der Lippe ist ein gigantisches Projekt, dass sich über mehrere Jahrzehnte erstreckt und riesige Investitionen erfordert. Ein wichtiger Taktgeber für die Umsetzung ist die EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) aus dem Jahr 2000. Sie ist ein für alle Mitgliedstaaten der EU einheitliches Regelwerk für den Gewässerschutz. Danach muss der Zustand von Flüssen, Seen, Küstengewässern und Grundwasser bis 2021, spätestens jedoch 2027, verbessert werden. Erklärtes Ziel ist dabei der „gute Zustand“ der Gewässer, damit diese als Lebensraum für Tiere und Pflanzen wieder funktionieren können und die Ressource Wasser auch künftig noch genutzt werden kann.

Dr. Olaf Niepagenkemper vom Fischereiverband NRW: „Als Maßstab für den guten Zustand bei Fließgewässern gilt zum einen die Wasserqualität, also die chemische Beschaffenheit. Der zweite wichtige Aspekt ist das Ökosystem, also die Eignung als Lebensraum für Tiere und Pflanzen.“ Zu den Grundforderungen der EG-WRRL zählt dabei die Durchgängigkeit der Fließgewässer. Dr. Niepagenkemper: „Ob zur Nahrungssuche, Ausbreitung, Laichwanderung oder Überwinterung - ein Großteil der Lebewesen im Wasser ist mindestens in einem Lebensabschnitt darauf angewiesen, ein Gewässer passieren zu können. In der Lippe ist das auf den ersten 80 km von der Mündung aus gesehen schon gegeben, außerdem gibt es viele kleine Zuflüsse, in denen Wanderfische laichen können.“ Anders sieht es flussaufwärts auf, wo es mehrere Wehre und Rampen gibt: „Zwar haben viele Querbauwerke Fischaufstieganlagen, doch einige davon sind veraltet oder ungünstig gelegen, hier

ist die Lippe nur bedingt durchgängig. Gerade im Oberlauf muss noch einiges getan werden, damit auch die Zuflüsse Alme, Pader und Beke erreichbar werden.“

## 10 Zahlen, Daten und Fakten zur Lippe

Hätten Sie gewusst, dass...

- die Lippe auf dem Weg von der Quelle in Bad Lippspringe bis zur Mündung in den Rhein bei Wesel nur 114 Meter an Höhe verliert?
- die Lippe in der Zeit von 1890 bis 1990 durch den Ausbau 15 bis 20 Prozent kürzer und im Durchschnitt 3 Meter tiefer wurde?
- die Lippe mit 220 km heute trotzdem noch NRWs längster Fluss ist?
- in der Lippemündung beim ‚GEO-Tag der Artenvielfalt‘ im Jahr 2016 genau 926 verschiedene Tier- und Pflanzenarten vom Schleimpilz bis zum Säugetier bestimmt werden konnten? (Spitzenreiter: 229 Farn- und Blütenpflanzen und 186 verschiedene Käferarten)
- 69 der hier gefundenen Arten auf der Roten Liste stehen, also vom Aussterben bedroht sind?
- der Sage nach der nordische Gott Odin ein Auge geopfert haben soll, um dem trockenen Gebiet am Fuße des Teutoburger Waldes Leben zu schenken? „Odins Auge“ - so wird die Quelle der Lippe deshalb auch genannt.
- der in Hamm-Herringen errichtete Lippedeich mit 17 Metern Höhe der höchste Flussdeich Deutschlands ist?
- es sich bei „Baldur“, „Lupia“, „Maifisch“ und „Quertreiber“ um die Namen von vier Lippe-Fähren handelt, auf denen sich die Nutzer mittels Handkurbel an einem Drahtseil über den Fluss ziehen können?
- das Wort Mäander von Μαίανδρος (Maiandros) abstammt, dem griechischen Namen für die heute „Menderes“ genannten Flüsse in der Westtürkei? Schon in der Antike waren sie für ihre engen Flussschlingen bekannt.
- die Lippe im Mittelalter die politisch wichtige Grenze zwischen dem Erzbistum Köln und dem Fürstbistum Münster markierte? Noch heute verläuft entlang der Lippe auch eine Dialektgrenze, die im Bewusstsein vieler Menschen in der Region verankert ist: Sie trennt münsterländisches und südwestfälisches Plattdeutsch.

## Proklamation der Lippe als Flusslandschaft des Jahres 2018/19

**Berlin, 22. März 2018 – Am 24. März wird in Dorsten die Lippe zur Flusslandschaft des Jahres 2018/19 ernannt. Die NaturFreunde Deutschlands und der Deutsche Angelfischerverband rufen alle zwei Jahre eine neue Flusslandschaft aus, um die Bevölkerung für die ökologische, ökonomische und soziokulturelle Bedeutung der Flüsse zu sensibilisieren.**

**Details zur Proklamation:** [www.naturfreunde.de/proklamation-flusslandschaft-lippe](http://www.naturfreunde.de/proklamation-flusslandschaft-lippe)

Die Auswahl traf der gemeinsame Beirat für Gewässerökologie des Deutschen Angelfischerverbandes (DAFV) und der NaturFreunde Deutschlands (NFD) in enger Zusammenarbeit mit den Landesvorständen beider Verbände. Die Flusslandschaft des Jahres wird in die Liste „Natur des Jahres“ des Bundesumweltministeriums aufgenommen.

Michael Müller, Bundesvorsitzender der NaturFreunde Deutschlands, weist auf die Bedeutung der Proklamation hin: „Die Flusslandschaft des Jahres versucht drei zentrale ökologische Dimensionen miteinander zu verbinden: Wasser, Boden und Biodiversität. Sie bewertet Öko-Systeme, die von zentraler Bedeutung für das Leben sind.“

Die Lippe ist ein 220 km langer rechter Nebenfluss des Rheins in Nordrhein-Westfalen mit einem Einzugsgebiet von 4.890 Quadratkilometern. Schon die Römer nutzten die Lippe als wichtigen Transportweg.

Joachim Nibbe, Bundesfachbereichsleiter Naturschutz, Umwelt und Sanfter Tourismus der NaturFreunde Deutschlands, erklärt dazu: „Nach der Emscher wird mit der Lippe ein zweiter Fluss aus der früheren industriellen Herzkammer unseres Landes herausgehoben. Das geschieht zu Recht, denn die Lippe wurde sehr frühzeitig kanalisiert, die Wasserqualität war auf ein historisches Tief gesunken.“

Natürlich ist noch viel zu tun, aber es gibt bereits deutliche Zeichen der Verbesserung. Durch Renaturierungsmaßnahmen der Lippe wurde der Hochwasserschutz deutlich verbessert. Die Vielfalt von Pflanzen und Tieren hat wieder zugenommen, das Wasser ist sauberer geworden. In den Feuchtwiesen entlang der Auen, die noch relativ naturnah sind und zum Teil unter Naturschutz stehen, kommen Otter, Wachtelkönig, Laubfrosch und Lauch-Gamander (wieder) vor.

„Mit der Ausweisung der Flusslandschaft des Jahres leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Ökosysteme. In unserer neuen geologischen Erdepoche des Anthropozäns ist die Verantwortung des Menschen für den Schutz der Natur noch größer geworden. Dieser Verantwortung müssen wir auch im Alltag gerecht werden“, so Joachim Nibbe.

### **Weltweite Anstrengung zum Schutz der Gewässer notwendig**

Nicht nur in Nordrhein-Westfalen ist noch viel zu tun, sondern bundesweit. Das zeigt die EU-Wasserrahmenrichtlinie. Danach verfehlen 93 Prozent der Fließgewässer in Deutschland den darin geforderten „guten ökologischen Zustand“. Bei den notwendigen Anstrengungen geht es aber nicht nur um unser Land. Die Anstrengungen zum Schutz der Gewässer müssen weltweit verstärkt werden.

# Pressemitteilung

Die Fakten sind bekannt: Durch die maßlosen Eingriffe des Menschen sind Boden, Wasser und Artenvielfalt zu Engpässen unseres Lebens geworden. Nach dem aktuellen Weltwasserbericht der Vereinten Nationen leben 3,6 Milliarden Menschen in Gebieten, die mindestens einen Monat pro Jahr von Wassermangel bedroht sind. 2050 werden es Prognosen zufolge bis zu 5,7 Milliarden sein. Weltweit gibt es viele abschreckende Beispiele, lebensbedrohend und naturzerstörend. Flüsse werden zu Kloaken, ihnen wird der Raum genommen, Wasser wird vergeudet. Vor allem die industrialisierten Monokulturen der Landwirtschaft verschwenden Wasser, zerstören Böden und vernichten Arten. Die Erderwärmung wird den Wasserkreislauf weiter verändern, vor allem in den warmen Regionen wird Wasser knapp mit weitreichenden Folgen für die Ernährung. Ökologische Grenzen werden sichtbar.

## **Sauberes Wasser ist Menschenrecht**

Papst Franziskus schreibt in seiner Öko-Enzyklika „Laudato Si“: „Sauberes Wasser ist eine Frage von vorrangiger Bedeutung, denn es ist unentbehrlich für das menschliche Leben und zur Erhaltung der Ökosysteme der Erde ... mit schweren kurz- und langfristigen Folgen.“ Sauberes Wasser ist „ein grundlegendes, fundamentales und allgemeines Menschenrecht, weil es für das Überleben der Menschen ausschlaggebend ist und daher die Bedingung für die Ausübung der anderen Menschenrechte ist.“ Wasser darf keine Ware sein.

Michael Müller betont: „Wasser muss öffentlich bleiben. Der einseitige Kommerzialisierungs- und Privatisierungskurs muss gestoppt werden. Ziel einer verantwortungsvollen internationalen Handels- und Entwicklungszusammenarbeit muss der Schutz von Menschen, Umwelt sowie lokaler und regionaler Entwicklung sein.“

---

## **4.645 Zeichen mit Leerzeichen – freigegeben**

### **Rückfragen bitte an**

NaturFreunde Deutschlands

Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur

### **Michael Müller**

Bundsvorsitzender

(0172) 246 21 25

[mueller@naturfreunde.de](mailto:mueller@naturfreunde.de)

### **Dr. Joachim Nibbe**

Bundesfachbereichsleiter Naturschutz, Umwelt und Sanfter Tourismus

(0160) 97 32 33 57

[nibbe@naturfreunde.de](mailto:nibbe@naturfreunde.de)

[www.presse.naturfreunde.de](http://www.presse.naturfreunde.de)

Pressemitteilung vom 08.12.2017

## Lachs in der Lippe

Lang ersehnte Rückkehr der Großsalmoniden!

Der Landesfischereiverband Westfalen und Lippe e.V. leitet seit einem Jahr ein Großprojekt zum Fischbestand der Lippe, welches aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds finanziert ist. Im Rahmen dieses Projektes fanden in diesem Jahr umfangreiche Elektrobefischungen entlang der gesamten Lippe statt. Zusätzlich durchgeführte Nachtbefischungen erwiesen sich als besonders interessant und offenbarten neben der erwarteten Fischfauna auch einen Lachs. Diese Wanderfischart zieht zum Laichen vom Meer in unsere Flüsse ein. Ausgebaute Flüsse, Gewässerverschmutzungen, Wasserkraftanlagen und eine mangelnde Durchgängigkeit der Gewässer ließen den Bestand dieser Art beinahe erlöschen. Das Wanderfischprogramm NRW setzt sich seit 1998 intensiv für die Wiederansiedlung dieser Art ein. Die Lippe stand bisher jedoch nicht im Fokus für die Wiederansiedlung des Lachses. Derzeit wird durch die Kartierung von möglichen Laichhabitaten geprüft, ob die Lippe sich als Lachsgewässer eignet. Mit diesem Fang eines 58 cm großen Lachses bei Wesel-Welmen scheint es bereits eine Antwort darauf zu geben. In der Vergangenheit konnten bisher drei Lachse bei Untersuchungen von Fischaufstiegsanlagen mittels Reusen am Wehr Buddenburg und Beckinghausen gefangen werden, der letzte davon im Jahr 2003. Das nun gefangene Tier ist der erste Lachs für die Lippe, der im Rahmen einer Befischung detektiert werden konnte und damit ein sensationeller Fund.

Innerhalb des Projektes des Landesfischereiverbandes Westfalen und Lippe e.V. sind für das kommende Jahr Reusenkontrollen vorgesehen und ein weiteres intensives Befischungsjahr mit einem Sonderprogramm für Wanderfische steht bevor, so dass wir auf weitere Lachsmeldungen in der Lippe hoffen können.

**Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen:**

Dr. Svenja Gertzen  
Projektleitung beim Landesfischereiverband  
Tel. 0251 48271-28  
gertzen@lfv-westfalen.de

***Der Landesfischereiverband Westfalen und Lippe e. V. besteht seit 1886. Er ist eine Organisation, die sich um die Belange der Angelfischerei kümmert. Dem Verband angeschlossen sind etwa 500 Vereine mit ca. 65.000 Mitgliedern.***